

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Glashütte. Der hiesige Spar- und Vorschuß-
Verein veröffentlicht seinen Rechnungsauszug auf den
Monat Mai 1861 in Folgendem:

Einnahme.

Eintrittsgelder incl. 2 ver- kauft. Sparcass.-Büch.	3 Thlr.	4 Ngr.	— Pf.
Stammeinlagen	64	25	—
Spareinlagen	2970	8	—
Zurückgezahlte Vorschüsse	4547	—	—
Darlehn-Conto } Capital	1600	—	—
} Zinsen	—	—	—
Zinsen u. Provision	65	3	3
Sa.	9250	10	3

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	5350 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Zurückgez. Spareinlagen	285	15	5
Zinsen für Spareinlagen	—	2	2
Darlehn-Conto } Capital	2400	27	5
} Zinsen	7	—	—
Insgemein	1	16	2
Sa.	8047	13	9

Abschluß.

Cassenbestand vom Monat April	14 Thlr.	24 Ngr.	9 Pf.
Einnahme vom Monat Mai	9250	10	3
Sa.	9265	5	2
Ausgabe v. Mon. Mai	8047	13	9
Cassenbestand	1217	21	3

Glashütte. Die auf sein Ansuchen erfolgte Emeri-
tierung unseres bisherigen Herrn Rector Kaulfuß,
welcher gegen 40 Jahr mit rühmenswerthem Eifer und
segensreich an unserer Schule gewirkt hat, wofür wir
auch diese öffentliche Anerkennung ihm gern zollen,
bedingte die Anstellung eines neuen Rectors in der
Person des Herrn Schar Schmidt, welcher früher schon
als Hilfslehrer an unserer Schule, dann als Lehrer
in Obercarsdorf und zuletzt als Kirchschullehrer in
Gehrigshain bei Leipzig angestellt war. Die Einholung
unsres neuen Herrn Rectors geschah am 1. Juni durch
die Ober- und Mittelklasse der Knaben, welche, von
Hrn. Lehrer Behnisch und den Herren Schulvorständen
geleitet, mit ihren Fahnen ihm bis zum Luchauer Weich-
bild entgegen gingen. Bei der Ankunft an unsrer
Schule wurde der Neugewählte von den Mitgliedern
des Stadtraths und der Stadtverordneten und seinem
Vorgänger empfangen und durch Hrn. Bürgermeister
Lange in einer trefflichen Rede bewillkommnet. Nach

der Einweisung fand noch ein Festmahl statt, an welchem
der Localschulinspector Hr. Pastor Rockstroh, die städ-
tischen Behörden, die Herren Lehrer, eine Deputation
der Luchauer Gemeindevertreter und hiesige Bürger
theilnahmen. — Möge das Wirken unseres neuen Herrn
Rectors an unsrer Schule ein reich gesegnetes sein!

(Einen ausführlichen Artikel über „alte und neue Schul-
nachrichten aus Glashütte“ veröffentlichen wir in einer der nächsten
Nrn. d. Bl.) D. Red.

Dresden. Am 28. Mai fand in Dresden eine
Generalversammlung der Dresdner Dampfschiffahrts-
gesellschaft statt, die nun seit 25 Jahren besteht, mit
3 mangelhaften Schiffen ihre Fahrten begonnen und
gegenwärtig mit 10 höchst zweckmäßig gebauten, größtent-
theils eisernen, flachgehenden Dampfschiffen ausgerüstet ist.
Das vergangene Jahr hat einen Reinertrag von 37256
Thlr. ergeben, der höchste, welcher bisher erreicht
worden ist. Die Actionäre haben in dem abgelaufenen
Betriebsjahre eine Dividende von 16% erhalten.

Warschau. Ueber die Beerdigung des Für-
sten-Statthalters Gortschakoff erfährt man, daß
dessen Leiche am 8. Juni nach der Krim transportirt
werden soll, und zwar per Eisenbahn nach Wien, und
von dort per Dampfschiff die Donau herab. Die
Familie des Fürsten, sowie dessen Adjutanten und
mehrere Generale, begleiten die Leiche, um der Be-
erdigung in Sebastopol, welches der Fürst so lange
tapfer vertheidigt, beizuwohnen.

Italien. Graf Cavour ist ernstlich erkrankt, seine
Krankheit besteht in Congestionen nach dem Kopfe,
unter den Erscheinungen eines leichten typhösen Fiebers.
Die Aerzte haben ihm sechs Mal (!) zur Ader gelassen.

— Nach einer französischen Zeitungsnachricht hat
der Commandant eines piemontesischen Detachements
einen beklagenswerthen Mißgriff begangen, indem er
eine Frau, eine Mutter von 6 Kindern, erschossen ließ,
weil dieselbe ihrem Manne, der in den Bergen für
König Franz kämpft, Lebensmittel gebracht hat.

Amerika. In den Staat Virginien sind Bundes-
truppen eingerückt und haben Alexandria und Arlington
besetzt. 9500 Mann der abtrünnigen Staaten sind
bei Harpers Ferry concentrirt, wo man einer Schlacht
entgegen sieht. Mit welcher Erbitterung sich die beiden
Partheien gegenüber stehen, beweist unter anderm der
Umstand, daß man selbst die den Todten schuldige
Pietät aus den Augen verliert. So haben die Vir-
ginier, die es mit dem südlichen Sonderbunde halten,
die Gebeine Washingtons von Mount Vernon, seinem
einstigen Landsitze, wo der große Mann neben seiner
Gattin begraben wurde, hinweg geführt.

Vermischtes.

Wie tief ist das Meer? Man nahm sonst immer an, daß der Grund des Meeres an seinen tiefsten Stellen ungefähr so tief unter der Oberfläche des Meeres sich befände, als die höchsten Berge über die Oberfläche des Meeres sich erheben. Allein neuere Untersuchungen mit Hilfe sehr sinnreicher Instrumente haben gezeigt, daß das Meer weit tiefer ist. Denn während die höchsten Berge ungefähr eine Meile hoch (22840 Pariser Fuß) in die Luft hinaus ragen, hat man die Tiefe des atlantischen Oceans in der Nähe der Südspitze von Amerika 43000 und an einer andern Stelle sogar 48000 Fuß gefunden.

Die reisenden Thiere in Indien. In den englischen Besitzungen in Indien wurden im Jahre 1859 erlegt: 12 Tiger, 192 Leoparden, 187 Bären, 1174 Wölfe und 2 Hyänen; im Jahre 1860 aber 35 Tiger, 163 Leoparden, 350 Bären, 2080 Wölfe, und 70 Hyänen. In diesen beiden Jahren wurden an 1000 Kinder von solchen reisenden Thieren getödtet.

Die Volksbildung in Frankreich steht im Ganzen noch auf einer ziemlich tiefen Stufe. Es ist Thatsache, daß in diesem Lande 30 Procent der männlichen Bevölkerung ganz ohne Unterricht aufwachsen, während in dem protestantischen Theile Deutschlands auf 100 nur 4 männliche Individuen kommen, die des Unterrichts entbehren.

Reiche Erträge. In der neuesten Nummer des Amtsblattes für die Landwirthschaftlichen Vereine Sachsens berichtet der Wirthschaftsdirector Stecher in Bräunsdorf, daß er von einem Scheffel Haferausaat 93 Scheffel geerntet und daß ihm eine Kuh in einem Jahre 6768 Kannen Milch, also durchschnittlich 18½ Kannen den Tag, geliefert habe.

Der Dampf als Schuhmacher. In New-Orleans befindet sich eine große Dampf-Schuhfabrik, die täglich 600 Paar Schuhe liefert.

Das Land der Selbstmorde. Die meisten Selbstmorde, und zwar in der Regel durch Bauchaufschlagen, geschehen in China. Die Zahl der Selbstmorde, die allein in der Stadt Canton verübt werden, soll durchschnittlich im Jahre 5000 betragen.

Großer Raupenfraß.

Schon in mehreren Zeitschriften ist der Schaden erwähnt worden, den die Raupe eines Schmetterlings, genannt Nonne (*Phalaena Bombyx Monacha*, L.) in den Waldungen der preussischen Provinz Lithauen, vom Jahre 1853 an bis 1860, angerichtet hat. Jetzt erhalten wir über den Umfang des Schadens nähere und bestimmtere Angaben, die großartig und einzig in ihrer Art dastehen, aber auch sehr betrübender Natur sind; denn die abgestorbenen, ungeheuren Holzmassen können zum Theil gar nicht verwerthet werden und faulen auf dem Stock zusammen, andernteils aber ist der Absatz nur mit großen Verlusten und mittelst kostspieligen Veranstaltungen ins Werk zu setzen. In einigen Jahren aber werden sich die traurigen Folgen zeigen; ein Holzmangel, wie ihn die dortige Gegend nie gekannt, ist unausbleiblich; nur ein Glück noch, daß sich an mehreren Stellen ziemlich erhebliche Torflager vorfinden, die jedenfalls zur Ausnützung gelangen und das Brennholz zum Theil ersetzen werden. Im Betreff der Baulichkeiten aber hat man sich jetzt, bei den so niedrigen Holzpreisen, gehörig vorgelesen. Wenn man also in dieser Beziehung in Etwas gesichert ist, so ist dies doch keineswegs der Fall im Betreff des nachtheiligen Einflusses, den die Entwaldung so großer

Flächen nothwendiger Weise auf das Klima äußern muß. Beispiele der traurigen Folgen der Entwaldung liefern uns Egypten, Griechenland, Spanien und das südliche Frankreich. Früher, als diese Ländereien noch theilweise mit Wald bedeckt waren, waren sie zugleich auch wahre Kornkammern, und der Aderbau stand in hoher Blüthe; — nach dem Verschwinden der Wälder sind es unfruchtbare, menschenleere Oedungen geworden, auf denen nur hier und da ein Hirte mit einigen hungernden Schafen sich das elende Leben fristet. Viele Millionen von Thalern hat man dort schon daran gewendet, um den frühern Zustand wieder herzustellen; aber die Schwierigkeiten sind zu groß und alle Anstrengungen bis jetzt, wenn auch nicht ohne allen, doch nur von sehr geringem Erfolg gewesen. Nun wird es allerdings bei einer so sorgsamten Regierung, wie es die preussische ist, dahin nicht kommen, denn der Anbau der verwüsteten Flächen ist unverzüglich wieder vorgenommen worden, und wird von Männern geleitet, die ihn verstehen; aber eine Reihe von Jahren wird man die aus der Entwaldung resultirenden Nachtheile zu tragen haben. Es sind aber von dem oben erwähnten Insect, der Nonne, und in ihrem Gefolge, einer Anzahl Borkenkäfer (*Bostrichus typographus*, *B. chalcographus*, *B. lineatus*), die Fichtenbestände auf einer Fläche von 261,500 preuß. Morgen verwüstet, beziehentlich beschädigt worden. Diese Fläche entspricht nach sächsischem Maasse 120,551½ Ader oder 241,103 Scheffel, und die auf denselben abgestorbene Holzmasse betrug bis mit Schluß des Jahres 1860 circa 330,000,000 preuß. Kubikfuß oder 449,130,000 Kubikfuß sächs. Maass, oder in sächs. Klaftern von ¼-elliger Scheitlänge ausgedrückt: 5,614,125 Klaftern, das Stoch- und Reifigholz noch gar nicht mit gerechnet. Doch gewiß sehr respectable Summen! Die preussische Forstverwaltung trifft hierbei kein Vorwurf; die schadenbringenden Insekten kamen aus den benachbarten, schlecht bewirthschafteten russisch-polnischen Waldungen in solchen ungeheuern Massen, daß die dem Menschen zu Gebote stehenden Mittel ganz und gar unzulänglich waren und derselbe hier wieder einmal der entfesselten Natur gegenüber seine Ohnmacht fühlen mußte.

Mittheilungen aus dem Gustav-Adolf-Verein.

2.

Wir wollen heute den Freunden des Vereins nur Einiges von dem Nothstande erzählen, in welchem sich viele unserer Glaubensgenossen annoch befinden. Wir brauchen da gar nicht erst ins ferne Ausland zu schauen, obschon wir von den evangelischen Deutschen in Paris, Lyon, Toulon, Marseille u. manch trauriges Bild ihrer Verkommenheit und Verlassenheit in Kirche und Schule vorführen könnten. Schon Deutschland giebt unserer Vereinsthätigkeit Veranlassung genug.

Wir lenken Eure Blicke, liebe Leser, auf die Schulen in Westphalen, Böhmen, Mähren, Steyermark u. Was liegt evangelischen Aeltern mehr am Herzen, als daß ihre Kinder in ihrem Bekenntniß erzogen und herangebildet werden? Daran fehlte es: sie mußten wider Willen ihre Kinder in katholische Schulen schicken und dadurch wurden und werden noch da, wo keine evangelischen Schulen und Confirmandenhäuser sind, Unzählige unserer Kirche entzogen, nicht zu gedenken der Geseze über gemischte Ehen in Oesterreich, die zum Nachtheil der Evangelischen, zum Vortheil der Katholischen bestehen.

Wir weisen Euch hin auf die evangelischen Kirchen in Westphalen, Schlesien, Ost- und Westpreußen, Posen, Baiern, Böhmen, Ober- und Niederösterreich, Steyermark, Kärnthen u., auf die in der Zerstreung lebenden Evangelischen in

Westphalen, Posen, Oesterreich &c. Sie hatten entweder gar keine Kirchen, oder Kirchen, die ihnen durch fanatische Umtriebe genommen wurden, oder den Zusammensturz drohende Kirchen, oder elende, verkommene Orte, an denen sie zur Schmach der evangelischen Kirche zusammen kommen mußten, um ihrem Gotte in evangelischer Weise zu dienen. Keine Glocke rief sie, kein Orgelklang erhob und erhöhte ihre Andacht!

Wer ward nun der Bedrängten Stützpunkt, Tröster und Helfer? Der Gustav-Adolf-Verein ward's. Unter Gottes Beistand und Segen half er Kirchen bauen und Schulen gründen. Manch schönes Denkmal seiner unablässigen Fürsorge für arme Glaubensgenossen hat er schon aufgerichtet. Er ist, wie ein hochgestellter Förderer des Vereins bemerkte, nicht bloß Wohlthätigkeitsverein, sondern mehr noch ein gewaltiges Heerlager, welches mit der Kraft des Glaubens und mit dem Schwerte des Geistes Front gegen Rom macht, nicht angreifend, sondern abwehrend, vertheidigend, schützend und tröstend wirkt. Wodurch ist es aber zeitlich dem Verein möglich geworden, die offene oder stille Noth unzähliger bedrängter evangelischer Brüder und Schwestern zu lindern? Dadurch, daß wir unsere größeren und kleineren Liebesgaben, vom Herzen und im Glauben an den Herrn gegeben, zusammengetragen haben, und Gott der Herr ist mit uns gewesen und hat auch im verflossenen Jahre seine Hand vom Vereine nicht abgezogen.

Für Schützen!

Da das erste allgemeine deutsche Preis- und Concurrenz-Schießen im vorigen Jahre zu Köln, durch Verspätung des Festes, eingetretene Mißverhältnisse, Ungunst der Witterung &c. nicht abgehalten werden konnte, so hat der Eigentümer des Gutes Schützenburg, welches den Hauptgewinn bildet, die würdige Durchführung des Schießens in diesem Jahre sich zur Aufgabe gestellt. Es tritt nun die Erleichterung ein, daß jeder theilnehmende Schütze, unter Aufsicht seiner Gesellschaft, auf dem Schießstande seiner Heimath seine Karte abschießen kann und nur die Stechschüsse in Coblenz oder Ehrenbreitenstein zu thun hat. Außer dem Hauptgewinne des Gutes Schützenburg, das jederzeit für 20,000 Thlr. vom Besitzer wieder übernommen wird, giebt es noch 380 Geldgewinne (4000, 2000, 1000, 500, 250, 100 bis herab zu 20 Thlr.). Auch Personen, die einer Schützengesellschaft nicht angehören, können theilnehmen und einer solchen sich anschließen. Die Einlage für jede Karte ist 3 Thlr. Alle Gattungen von Gewehren, mit Ausnahme von Standrohren, sind zulässig, die Anwendung von Dioptern, Visirbrillen, Blenden &c. ist untersagt; es darf nur mit offenem Visir und offenem Korn geschossen werden. Die Scheibe (welche an jeden Verein, von welchem Mitglieder theilnehmen, geschickt wird) steht vom Schießstande 300 Fuß Br. M., sie ist schwarz, hat 2 Fuß Durchmesser und ist in 12 Ringe getheilt, wovon der 11. und 12. Ring (das Centrum) weiß ist. Für jede Karte wird ein solches Centrum mitgesendet. Auf jede Karte geschehen 3 Schüsse mittelst Auflegen, mit oder ohne Benutzung von Haltern zum Vor-

legen, Haltern &c., oder auch aus freier Hand; nur ein Schuß, der beste derselben, zählt; es kann daher auf jede Karte nur ein Preis gewonnen werden. Der glücklichste Schütze erhält das Gut Schützenburg hypothekensfrei, und ist er nicht gehalten, irgend etwas für wohlthätige Zwecke &c. zu geben. Auch Se. Maj. der König von Preußen hat sich bereits mit einer Anzahl Schießkarten betheiliget. — Die „Schützenburg“ liegt oberhalb Ehrenbreitenstein, einem der schönsten Punkte des Rheinstromes. Die Gebäude sind ganz neu, äußerst solid gebaut, mit mehreren Thürmen, Brücken, Zisternen, Springbrunnen, Veranden, Grotten und Trinkwasser. Im Innern befinden sich 11 Piecen, als 2 Salons mit 2 Nebenzimmern, 2 Schlafzimmer, 2 Thurm-kabinette, 2 Gefindegzimmer und Küche. Die Umgebung umfaßt ein Areal von 18 Morgen der besten Weinberge (mit Burgunder Trauben bepflanzt), Gärten und Wiesen. Ferner gehört zum Gute noch eine Jagd-Gerechtsame auf mehreren Tausend Morgen Feld und Wald.

Ausführliche Prospekte sind bei den Vorstehern jeder Schützengesellschaft (in Dippoldiswalde bei Herrn Schuhmachermstr. Kästner am Markt) einzusehen; auch werden von demselben Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Preisschießen angenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 2. Sonnt. n. Trinit. Communion Herr Diac. Mühlberg. Vorm.-Pred. Herr Pastor Kühn aus Seifersdorf. Nachm. Betstunde und Katechismusexamen mit den Jünglingen.

Altenberg, vom Monat Mai 1861.

Geboren wurde dem Postillion Ferdinand Friedrich August Wagner hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergm. Christian Fr. Aug. Feuerstein hier ein Sohn; — dem Waldarb. Fr. Aug. Lohse in Hirschsprung eine Tochter; — dem Einw. u. Bergarb. Carl Aug. Beckert hier eine Tochter; — dem Bürger u. Wäschsteiger Carl Fr. Grumpelt hier eine Tochter; — dem Einw. u. Wäschsteiger Fr. A. Kubatsch hier eine Tochter; — dem Bürger u. Müller Aug. H. Kempe hier eine Tochter; — dem Einw. u. Wäschsteiger Fr. Aug. Thiele hier eine Tochter; — dem Einw. u. Bergarb. Julius Ehrenreich Hille hier eine Tochter. Hierüber eine unehel. Tochter.

Getraut wurde: Friedrich Wilhelm Griesbach, Einw. u. Waldarbeiter hier, u. Amalie Emilie Hamann, Carl Christlieb Hamanns, Einw. u. Handarbeiters hier, ehel. Tochter.

Gestorben ist: der Einw. u. Bergarb. Friedrich August Knauth hier, an Brustkrankheit, alt 57 Jahr 4 Mon.; — Carl Bruno, R. Herm. Saitenmachers, Einw. u. Barbiers hier, ehel. 4. Sohn, alt 1 Jahr 3 Mon., an Krämpfen; — Frau Johanne Karoline, des hies. ans. Bürg. u. Waldarbeiters Adam Fr. Griesbach, Ehefrau, alt 58 Jahr.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Gemäß der Vorschrift §. 100 des Wahlgesetzes vom 24. September 1831, bringt der Unterzeichnete hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das für die Wahl eines stellvertretenden Landtagsabgeordneten im XII. bauerlichen Wahlbezirke angefertigte Verzeichniß der zu Abgeordneten Wählbaren in der Expedition

der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Freiberg, sowie bei den Königlichen Gerichtsämtern zu Freiberg Brand, Lengefeld, Marienberg, Jöblitz, Sayda, Frauenstein, Altenberg, Dippoldiswalde und Tharandt zu Jedermanns Einsicht aushängt.

Einwendungen gegen gedachtes Verzeichniß können nur bis zum achten Tage vor dem Wahltermine, mithin, da dieser auf den 19. Juni anberaumt ist, nur bis zum

11. Juni

angenommen werden.

Freiberg, den 23. Mai 1861.

**Der Königliche Wahl-Commissar im XII. bauerlichen Wahl-Bezirk:
von Oppen.**

Edictal-Ladung.

Der Besitzer des hiesigen Gasthofes zum rothen Hirsch, **Carl Friedrich Heinrich Dietrich**, hat seine Insolvenz angezeigt und ist daher zu dessen Vermögen der Concursproceß zu eröffnen.

Es werden daher Dietrichs bekannte und unbekante Gläubiger, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

den 25. Juni 1861

anberaumten Liquidationstermine Vormittags an hiesiger Amtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung ihrer Forderungen von der Masse, sowie des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, sich namentlich anzugeben, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber, nach Befinden unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, sodann aber

den 17. August 1861

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher bezüglich der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, zu gewärtigen, hiernächst

den 11. September 1861

des Vormittags 9 Uhr anderweit an Amtsstelle dahier entweder persönlich, oder durch zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß Diejenigen, welche ausbleiben, sich aber über die Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, sich einzufinden und zu Beseitigung des Concurses zu verhandeln, für den Fall endlich, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 3. October 1861

des Schlusses der Acten zum Verspruch und

den 8. November 1861

der Eröffnung eines beim Ausbleiben des Betheiligten gegen diesen um 12 Uhr Mittags gedachten Tages als bekannt gemacht geltenden Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben übrigens zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, am 13. März 1861.

**Königliches Gerichtsamt.
Dreiß.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Bergamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gewerkschaft von **Himmelfahrt Fdgr. im Communbusche bei Fürstenau** einen **Grubenvorstand** bestellt hat, welcher aus

Herrn Gerichtsamts-Actuar **Leopold Julius Richter** allhier,
als Vorsitzenden,

Herrn Bürgermeister emer. **Johann George Voigt** in Geising,
als dessen Stellvertreter,

und

Herrn Gemeindevorstand **Heinrich Dittrich** in Fürstenau,
als drittem Mitgliede,

sowie

Herrn Erbgerichtsbesitzer **Carl Gottlieb Knauthe** in Fürstenau,
als Ersatzmann,

besteht.

Derselbe hat seine Wirksamkeit mit Nr. 6. Woche des Quartals Trinitatis dieses Jahres begonnen, von welchem Zeitpunkte an die Function des zeitlichen Officialbevollmächtigten gleichzeitig wieder aufgehört hat.

Altenberg, den 1. Juni 1861.

**Das Königl. Bergamt daselbst.
Perl.**

Bekanntmachung.

Seitdem dem hiesigen Turnvereine die Benutzung des auf der Aue dazu abgegrenzten Platzes zu den Turnübungen eingeräumt ist, steht demselben und dessen Vorstände auch bis auf Weiteres die ausschließliche Verfügung darüber dergestalt zu, daß dessen Betreten und Benutzung lediglich von dessen Genehmigung abhängig ist.

Indem dieß hiermit zur Nachachtung unter dem gleichzeitigen Bemerken bekannt gemacht wird, daß dießfalsige Uebertretungen polizeilich geahndet werden würden, werden insbesondere Aeltern aufgefordert, ihre Kinder vor unbefugtem Betreten des Turnplatzes und unbeaufsichtigter Benutzung der Geräthe zu verwarnen und fern zu halten.

Dippoldiswalde, am 3. Juni 1861.

Der Stadtrath.
In Stellvertretung: Oernal.

Bekanntmachung

Einem von der hiesigen Schuldeputation gefaßten Beschlusse gemäß, wird hierdurch das Wäschebleichen auf den Grasplätzen in der Umgebung des Schulgebäudes von heute an ausdrücklich untersagt.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1861.

Die Schuldeputation.
Dr. Poppe.

Einladung.

Die Mitglieder des Frauensteiner Mühlenbezirks werden hierdurch eingeladen, sich am Johannistage, den 24. Juni l. Js.,

zum Vereinsquartale im Gasthof zum goldenen Löwen vollzählig einzufinden, indem wir darauf aufmerksam machen, daß unentschuldig Ausbleibende später — Tblr. 10 Rgr. — Pf. Strafe zu erlegen haben. Hierbei bemerken wir noch, daß an diesem Tage aufzunehmende und zu entlassende Lehrlinge beim Vereinsvorstande anzumelden sind.

Frauenstein, am 4. Juni 1861.

Bürgermeister Krause,
Rathsdeputirter des Mühlenbezirks.

Steinkohlenbauverein Golberoda-Dippoldiswalde.

General-Versammlung.

Die vierte ordentliche Generalversammlung des vorgenannten Vereins soll Sonnabend, den 29. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

im Rathhause alle abgehalten werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind: 1., Vortrag und Prüfung des Geschäftsberichts des Directoriums. 2., Vorlegung der Rechnungsübersicht. 3., Wahl zweier Mitglieder und zweier Stellvertreter des Verwaltungsraths. 4., Berathung und Beschlussfassung über die Beschaffung der zum Fortbetriebe des Werks erforderlichen Geldmittel und über den deshalb vorzulegenden Plan.

Die Actionaire des Vereins werden hiermit zu dieser Generalversammlung unter dem Bemerken eingeladen, daß sie sich beim Eintritt in das Versammlungslocal durch Vorzeigung der zu vertretenden Actien zu legitimiren haben und mit Rücksicht auf den sub 4. der Tagesordnung gedachten Gegenstand um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts und des vorerwähnten Plans werden vom 23. Juni d. J. an von dem Vereinscassirer, Herrn Kaufmann Billig allhier, ausgegeben und auf portofreie Zuschriften den Actionairen zugesendet werden.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1861.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda-Dippoldiswalde.
Mauckisch, Vors.

Die vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von einer Million Thaler, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hülfreiche Hand zu leisten.

Frauenstein, den 3. Juni 1861.

C. Walther, Agent.

Zür Augenfranke

sein.

Dr. K. Weller, Augenarzt in Dresden, Lüttichaustraße Nr. 3.

werde ich nächsten Freitag, den 14. Juni, von früh 9 bis 5 Uhr, in Sayda (Gasthof zum goldnen Löwen) zu sprechen

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die in Nr. 38 d. Bl. erlassene Anzeige, die Verlegung der Stadt- und Sparcassen-Expedition aus meinem Wohnhause in das meinem Sohn gehörige Haus Nr. 78, neben dem Rathhause (parterre), füge ich an noch bei, daß ich zur Bequemlichkeit der auswärtigen Pfsalbürger, welche die hiesige Kirche zu besuchen pflegen, jeden Sonntag eine Stunde nach dem Vormittags-Gottesdienst expediren werde. Nachdem aber bitte ich, mir Ruhe zu lassen.

Altenberg, den 5. Juni 1861.

Aug. Gäbler, Stadt- und Sparcassencassirer.

Freiwillige Versteigerung.

Ein zweistöckiges, massives Haus, 1859 erbaut und an der Straße gelegen, enthaltend 6 Stuben, nebst Kammern, Küchen und Keller und einem Gemüsegarten, soll kommenden 26. Juni d. Js. im Gasthose zu Rippien durch den Ortsrichter **Scharti** öffentlich versteigert werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Haus-Verkauf.

Meiner Abwesenheit halber, steht mein in Falkenhain gelegenes Haus, wozu 2 1/2 Scheffel Feld und Garten gehören, zu verkaufen. Es enthält drei heizbare Stuben, Stallung und zwei Keller, hat 37 Steuereinheiten und ist mit 775 Thlr. assicurirt. Es können 300 Thlr. auf dem Grundstücke stehen bleiben. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäfte. Näheres über den Kaufpreis ist sowohl in meinem Hause in Falkenhain, als auch bei mir selbst in Lauenstein zu erfahren. — Noch ist zu bemerken, daß sich reelle Käufer von falschen, verleumderischen Menschen nicht irre machen lassen mögen. Käufer haben wahrscheinlich keinen Schleier vor den Augen; ein Jeder wird selbst sehen, was er kauft.

C. C. Höntsch in Lauenstein.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Reinigungsmaschine, nach neudeutscher Construction, mit vollständig ausreichender Wasserkraft und mit noch besonderen Gerechtfamen, im lebhaften Verkehr, und dem sämtlichen Grundstücks-Areal von 35 Acker, mit 504 Steuer-Einheiten, soll mit vollständigem, gutem Inventar Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 10,000 Thalern sofort und unter günstigen Zahlungs-Bedingungen verkauft werden. — Alles Nähere darüber ertheilt

A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.

Ein leeres Weinfäß,

(3/4 Eimer) ist billig zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit einem amerikanischen, deutschen und Spitzgang, mit Reinigungsmaschine, nebst Schneidemühle, Scheune mit Stallgebäude und Wagenschuppen, sowie 13 Acker Feld und Wiese, nebst 2 Pferden und 4 Kühen, sowie dem gesammten Wirthschaftsinventario, in Geising bei Altenberg, soll wegen hohen Alters des Besitzers auszugsfrei verkauft werden. Die gesammten Gebäude sind in gutem Zustande, und das Mühlenwerk ist vor zwei Jahren neu erbaut worden. — Die Hälfte der Kaufsumme kann, gegen jährliche Verzinsung mit 4%, auf dem Besitzthum stehen bleiben. Kaufliebhaber belieben sich bei dem Besitzer der Mühle selbst zu melden.

Geising, am 29. Mai 1861.

J. G. Kirscht.

Ein Landgütchen von 13 Scheffel Areal, bestehend in schöner Wiese, Feld und Garten, soll sehr bald verkauft und bei 1000 Thlr. Anzahlung übergeben werden. Näheres darüber ertheilt

A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.

Die

Sternenwelt und der Mensch.

Von Dr. F. Theile.

Preis 7 1/2 Ngr.

Wie ist unsere Erde entstanden? Wie war sie beschaffen, ehe noch Menschen dieselbe bewohnten? Welche Stellung nimmt sie ein unter den zahllosen Sternen am Firmament? In welchen Beziehungen stehen diese Sterne zu uns? Sind sie von vernünftigen Wesen bewohnt? Was ist der Mensch? Wie ist er entstanden? Hat er schon vor seiner gegenwärtigen Existenz gelebt? Ist er schon einmal gestorben? Was wird nach seinem irdischen Tode aus ihm werden? Wird ihn ein anderer Stern aufnehmen? Wird sein Geist von einem neuen Körper umkleidet werden? — Auf alle diese und noch viele andere Fragen giebt dieses Büchlein vom rein naturwissenschaftlichen Standpunkt aus in einer Geist und Gemüth befriedigenden Weise Antwort.

Vorräthig bei:

Carl Zehne in Dippoldiswalde.
Carl Gäbler in Altenberg.
Ernst Lehmann in Frauenstein.
C. Wagner in Glashütte.

Montag, den 17. Juni,

wird die erste Classe 60. Landes-Letterie gezogen; Loose dazu empfiehlt

L. Schmidt.

Unauslöschliche Zeichen-Tinte,

a Fl. 7 1/2 Ngr.,

empfehlen L. Schmidt in Dippoldiswalde.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben

in Dippoldiswalde bei

J. S. Listner
am Markt,

in Altenberg bei
Carl Gäbler.

Achtung!

Ungarische Sprosser sind in Dresden angekommen und zum Verkauf ausgestellt: Schreiber-gasse Nr. 4.

Gutes, festes Roggen-Schüttstroh wird in größeren Partien auf dem Rittergute Mulda verkauft.

Stroh-Verkauf.

Gutes Roggen-Schüttstroh, 1080 Pfund Zollgewicht . . . 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
etwas im Regen gelegenes dergl., 1080 Pfund Zollgewicht . . . 6 Thlr.,
gutes Weizen-Schüttstroh, 1080 Pfund Zollgewicht . . . 6 Thlr.,
liegt zum Verkauf im Amtslehngute Raiz.

Ungarisches Schweinefett

von vorzüglicher Güte empfiehlt
F. Fischer, am Markt.

Empfehlung.

Acht steirische Sensen, Sichel und Futterklingen in allen Größen, sowie alle Sorten Wehsteine, empfiehlt in bekannter Güte zu den billigsten Preisen
Joseph Grohmann in Frauenstein.

Honig-Syrup, a Pfd. 24 Pfg.
Candis-Syrup, a Pfd. 18 Pfg.
Rüben-Syrup, a Pfd. 15 Pfg.

empfehlen
Wilhelm Wendler,
Dippoldiswalde, der Schule gegenüber.

Lein-, Hanf-, Klee-, Sommerrüben- und
Weißrüben-Saamen

empfehlen
L. Schmidt.

In Nr. 58 auf der Wassergasse sind einige Beete schöne Krautpflanzen zu verkaufen.

Einige Beete Krautpflanzen
sind zu verkaufen beim

Schneidermeister Seerklog.

Neue feinste

Matjes-Heringe

erwartet heute wieder frische Zufendung Linde.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von
Guano,
gedämpftem (guanisirtem) Knochenmehl,
sauerem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)
zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.

Matjes-Heringe,
frische, sehr zart und fett, das Stück 15 Pfg. von heute ab, empfiehlt bestens
Ludwig Billig.

Englische weisswollene Schlafdecken

empfehlen
Herrmann Näser,
Ecke d. Herrengasse, gegenüber d. Rathhaus.
Ganz neue, feine

Sommer-Barège

empfehlen die Elle zu 3 Ngr. der Obige.

Antwort.

Den „mehreren Einwohnern“ in Schönfeld diene hiermit auf die Anfrage in Nr. 47 d. Bl., S. 271, zur Nachricht, daß, wer Auskunft über das Recht zur Fischerei in der Dorfbach und insbesondere über das Eigenthum der in die eingebauten Communhälter eingetretenen Forellen zu haben wünscht, solche nicht auf dem eingeschlagenen Wege suchen, sondern sich deshalb an den Gemeinderath, welchem fragliche Forellen zur Verfügung gestellt worden, wenden möge.

Sunger, Gemeindevorstand.

400 und nach Befinden 500 Thlr.
liegen gegen hypothekarische Sicherheit und 4 $\frac{1}{2}$ procentige Verzinsung zur Ausleihung bereit.

Das Nähere ist zu erfahren
Wassergasse Nr. 61, parterre, in Dippoldiswalde.

Vermietung.

Eine Scheunen-Pansel in einer neuerbauten Scheune ist sofort zu vermietten bei

August Rudolph Teicher
Dippoldiswalde. am Kirchplatz.

Ein Logis ist zu vermietten in der Kirchgasse Nr. 14.

Logis = Vermietung.

Die zweite Etage im Hause Nr. 78 am Markt ist zu vermietten und zu Johannis zu beziehen.

Agenten = Gesuch.

Für eine renommirte Fluß-, Land- und Eisenbahn-Transport-Gesellschaft werden thätige und solide Vertreter gesucht. Offerten beliebe man Herrn Moritz Maeser in Dresden, Klosterstraße Nr. 3, franco zugehen zu lassen.

300 Thaler werden auf sichere Hypothek an Landgrundstücken sofort oder zu Johannis zu erborgen gesucht. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Heute, **Freitag**, den 7. Juni,

großes Extra-Concert

im Garten des Gasthofs zu **Obercarsdorf**,
gegeben vom **Stadtmusikchor zu Glashütte**,
unter Mitwirkung der beiden, 10 und 12 Jahr alten
Violinvirtuosen **Gebrüder Amme**, sowie noch einiger
anderer Künstler aus **Dresden**. — Ich werde hierbei
meine werthen Gäste mit guten Speisen und
Getränken bestens bedienen und bitte um recht
zahlreichen Besuch.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Obercarsdorf. **Louis Wirthgen.**

Nächsten Sonnabend und Sonntag, d. 8. und
9. Juni, im Gasthause zu **Böhmisch-Zinnwald**,

CONCERT,

wozu ergebenst einladen

J. Rasche, Gastwirth.
Josef Neuber, Cocertgeber.

Ergebenste Einladung.

Kommenden Sonntag, den 9. Juni, beabsichtige ich, Unterzeichneter, meinen **Einzugs-
schmauss** in dem von mir erkauften **Stöckel'schen**
Gasthof zum „**goldenen Löwen**“ abzuhalten, wobei
mit vollbesetztem Orchester **Tanzmusik** gespielt werden
soll. Indem ich hierzu meine gehorsamste Einladung
mache, bitte ich zugleich, mich dabei mit recht zahl-
reichem Besuch zu beehren. Ich werde meinerseits
Alles anbieten, mir durch gute Speisen und Getränke,
sowie durch prompte Bedienung, die Zufriedenheit
meiner geehrten Gäste zu erwerben suchen.

Altenberg. **Herrmann Söhnel.**

Sonntag, den 9. Juni,

Plinzenschmauß in Reinholdsbain,
wozu freundlichst einladet **Gräfe.**

Nächsten Sonntag, den 9. Juni,

Kuchen-Schmauß in Malter,
wobei ich noch mit **neubackenen Plinzen** auf-
warten werde, und wozu ich um zahlreichen Besuch
freundlichst bitte. **Illmer.**

Nächsten Sonntag, den 9. Juni,

Sternschießen
im Gasthose zu **Hennersdorf**,
wozu ergebenst einladet **Schmidt**, Gastwirth.

Gewerbe-Verein. Heute **Freitag**, den 7. Juni, Abends 8 Uhr, Versammlung im
gewöhnlichen Locale. — **Tagesordnung:** Vereinsangelegenheiten.
Besprechung über eine Excursion des Gewerbevereins. Vortrag des Hrn. Oberlehrer **Engelmann** über **Sklaverei**,
mit besonderer Rücksicht auf die jetzigen amerikanischen Zustände. — Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Dippoldiswalde. **der Vorstand.**

Nächsten Sonntag, den 9. Juni, werde ich mit
neubackendem Kuchen und Plinzen
bestens aufwarten, und lade zu recht zahlreichen Be-
suche ganz ergebenst ein. **Funke** in **Berrenth.**

Sonntag, den 9. Juni,

Kuchenfest,

wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.

Ulberndorf. **Sofmann.**

Einzugschmauß

im Gasthof zum **goldenen Glas** in **Glashütte.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum,
sowie Freunden und Bekannten, die ergebene Anzeige,
daß ich

Sonntag, den 9. Juni,

meinen **Einzugschmauß**, verbunden mit **Con-
cert** und **Ball**, abhalten werde. Ich werde dabei
mit guten kalten und warmen Speisen, sowie Ge-
tränken, bestens aufwarten und lade hierzu ganz
ergebenst ein.

Anfang 4 Uhr. Entré 2 1/2 Ngr.

Glashütte. **F. Thiele.**

Nächsten Sonntag, den 9. Juni, wird im
Schießhause zu **Dippoldiswalde** der

Einzugs-Schmauß

stattfinden, zu welchem ich Gönner und Freunde höflichst
einlade, sowie um geneigten gütigen Zuspruch ergebenst
bitte. — Ich werde durch stets gute Speisen und
Getränke mich zu empfehlen suchen.

Auch findet Abends bei mir

Tanzmusik

statt.

Söhle, Schießhauswirth.

Nächsten Sonntag, den 9. Juni, soll

CONCERT

auf dem **Jägerhause** zu **Naundorf**
stattfinden, gegeben vom **Stadtmusikchor** zu
Dippoldiswalde.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Nach dem Concert findet **Tanzmusik** statt.
Es ladet hierzu ergebenst ein

Ernst Süller.

Nächsten Sonntag, den 9. Juni,

Garten-Concert

im **Gasthose** zu **Großölsa**,
mit stark besetztem Orchester, wobei ich mit
neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde,
und wozu ich ganz ergebenst einlade.

Robert Voigt, Gastwirth.